

Dringliche Motion Stadtrat Erich J. Hess (Fraktion SVP / JSVP), Bern

Weiterführung der Berner Anti-Sprayer-Aktion „Casa Blanca“ – neu auch im Bollwerk, am Nydeggstalden und in den angrenzenden Quartieren

Bei 300 von insgesamt rund 1000 Gebäuden in der Berner Innenstadt dürfen die Reinigungsequipen die hässlichen und sinnlosen Sprayereien noch nicht entfernen. Offenbar haben trotz Aufruf verschiedene Hauseigentümer entweder das nötige «Gebäude-Top»-Angebot bei der kantonalen Gebäudeversicherung nicht abgeschlossen oder die Vollmacht zum Putzen noch nicht gegeben.

Nachdem die Aktion Casa Blanca in der Innenstadt von der Bevölkerung und den Touristen mit grosser Freude aufgenommen wird, bemerkt man am Bollwerk und an einzelnen Orten in der Unteren Altstadt noch wenig von den Reinigungserfolgen.

Besonders stossend ist dabei, dass offenbar sowohl Bund wie SBB bei der Aktion nicht mitmachen. Während der Bund von den Vorteilen der Bundeshauptstadt an allen Ecken und Enden profitieren will, ist man auf der andern Seite nicht bereit, einen kleinen Schritt für ein saubereres Bern zu unternehmen.

Während Sprayereien am Bundeshaus sofort entfernt werden, ist man beim Bundesamt für Verkehr zu bequem, dem Verein Casa Blanca eine Vollmacht zur Reinigung zu geben. Die Reinigung macht übrigens durchaus auch im Bollwerk Sinn, denn es gilt auch hier die Devise „wehret den Anfängen“.

Ich beauftrage den Gemeinderat

1. Bei den zuständigen Bundesbehörden vorstellig zu werden und diese zum aktiven Mitmachen bei der Aktion Casa Blanca aufzufordern
2. Bei den nicht mitmachenden Hauseigentümern der Innenstadt aktive Bemühungen zu unternehmen, dass sich diese der wohl kostengünstigsten Reinigungsaktion anschliessen und damit zu einem saubereren Bern und Weltkulturerbe der Unesco beitragen. Der Stadtrat ist über den Erfolg der Nachfassaktion (Punkte 1 und 2) zu informieren.
3. Die Aktion "Casa Blanca" auf weitere Quartiere in der Stadt Bern auszudehnen
4. Die nicht mitmachenden Eigentümer sind zu publizieren, damit Kundinnen und Kunden zusätzlichen Druck ausüben können. Die Solidarität ist hier von absoluter Wichtigkeit.

Begründung der Dringlichkeit:

Die Aktion hat im April angefangen und wird vor allem dann den gewünschten Erfolg bringen, wenn diese nun flächendeckend, intensiviert und zeitgerecht durchgeführt werden kann.